

Presseanfrage zur Wasserstoffstrategie – BMWK – Epoch Times, 02. August 2024

Von: "Tim Sumpf, Epoch Times Deutschland" <[REDACTED]@epochtimes.de>

Datum: 02.08.24, 14:06

An: [REDACTED]@bmwk.bund.de, [REDACTED]@bmwk.bund.de

Betreff: Presseanfrage zur Wasserstoffstrategie - Bitte um Antworten bis 8.8.

----- Ursprüngliche Nachricht -----

Sehr geehrte Frau [REDACTED],

sehr geehrter Herr [REDACTED],

anlässlich der jüngsten Veröffentlichung zur Wasserstoffstrategie der EU sowie der Wasserstoffimportstrategie Deutschlands bitte ich Sie um Beantwortung folgender Fragen. Im Rahmen meiner redaktionellen Arbeit bitte ich Sie um Antwort nicht später als Donnerstag, den 8. August.

1. Import - Ihr Ministerium geht in „Importstrategie für Wasserstoff und Wasserstoffderivate“, (BMWK, Juli 2024) "im Jahr 2030 für Deutschland von einem Bedarf an Wasserstoff und dessen Derivaten in Höhe von 95 bis 130 TWh aus" (S.10). Ebenda beschreibt das BMWK eine Steigerung des Wasserstoff-Importanteils bis zum Jahr 2045 auf 360 bis 500 TWh/a zuzüglich 200 TWh/a Wasserstoff-Derivate. Der DIHK ging im Juni 2020 von 1.500 TWh/a für 2050 aus (<https://www.dihk.de/resource/blob/24872/fd2c89df9484cf912199041a9587a3d6/energie-dihk-faktenpapier-wasserstoff-data.pdf>).

1.a) - Handelt es sich bei den 360 bis 500 TWh/a für 20245 um den Gesamtbedarf Deutschlands an Wasserstoff oder handelt es sich hierbei um den erforderlichen Wasserstoffimport?

1.b) Aus welchen Ländern (Europa/Welt) soll dieser Wasserstoff importiert werden?

1.c) Wie groß wird der Gesamtwasserstoffbedarf Deutschlands in den Jahren 2045 und 2050 aus Sicht des BMWK sein?

2. Elektrolyse - Die „Importstrategie für Wasserstoff und Wasserstoffderivate“ sieht für 2030 zehn Gigawatt Elektrolysekapazität vor (BMWK, Juli 2024; S.10.), die Bundesnetzagentur spricht für 2037 von 26 bis 40 GW sowie 50 bis 80 GW für 2045. („Bedarfsermittlung 2023-2037/2045. Genehmigung des Szenariorahmens 2023-2037/2045“, BNetzA, Juli 2022, S. 38), die EU-Kommission aufgrund mangelnder Wirtschaftlichkeit von null Gigawatt (<https://data.europa.eu/doi/10.2833/094502>, EK 2023, S.33f)

2.a) Auf welche Datengrundlage stützt das BMWK seine Werte? Gibt es eine entsprechende Quelle, die EK 2023 begründet widerspricht?

2.b) Wenn Elektrolyse in Deutschland nur unwirtschaftlich oder in geringerem Ausmaß als geplant betrieben werden kann, wie soll mit den für die Elektrolyse bisher eingeplanten Überschüssen aus Erneuerbaren Energien verfahren werden?

2.c) Wenn Elektrolyse in Deutschland (ohne Subventionen) wirtschaftlich betrieben werden kann, welche nationale Elektrolyse-Gesamtkapazität in Gigawatt sieht das BMWK für das Jahr 2045 vor?

2.d) Welche Wasserstoffmenge in TWh/a soll daraus für Deutschland generiert werden?

Presseanfrage zur Wasserstoffstrategie – BMWK – Epoch Times, 02. August 2024

3. Speicher - Laut Deutschem Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Verband e.V. "[zeigen] die Langfristszenarien des BMWK [...], dass über 2030 hinaus der Bedarf an Wasserstoff-Speicherkapazitäten rasant auf 74 bis 105 TWh ansteigen wird. Hierbei sind zusätzliche Bedarfe, die aus der angekündigten Kraftwerksstrategie des BMWK entstehen, noch nicht berücksichtigt." Weiter heißt es, die Umrüstung bestehender Speicher (u.a. Erdgas in Salzkavernen) biete ein Potenzial von bis zu 32 TWh. (https://dvw-info.de/wp-content/uploads/2023/11/20231103_DWV-PP-Speicher-fuer-die-gruene-Wasserstoffmarktwirtschaft.pdf)

3.a) Wie viel TWh Wasserstoffspeicher sieht die Bundesregierung bis zu den Jahren 2030/2040/2045 vor?

3.b) Welche Speicherformen können die sich bereits für 2030 abzeichnende Differenz abdecken?

3.c) Welche Maßnahmen werden getroffen, um bis zum Jahr 2030/2040/2045 ausreichend Speicher bereitzustellen?

3.d) Welcher Speicheranteil befindet sich in Deutschland, welcher Anteil in kontrolliert abrufbaren ausländische Speichern?

3.e) Wie groß muss 2045 - analog zur heutigen nationalen 90-Tage-Erdöl-Reserve - die nationale Wasserstoff-Reserve sein?

4. Kraftwerke und Stromversorgung - Im Rahmen der angesprochenen Kraftwerksstrategie sollen umgerüstete und neue Wasserstoffkraftwerke zukünftig die Versorgungssicherheit gewährleisten.

4.a) Wie hoch ist die für Deutschland 2045 zu erwartende Verbraucher-Spitzenleistung im Laufe eines Jahres? Auf welche Sektoren teilt sie sich auf?

4.b) Wie viel Gigawatt Wasserstoff-Kraftwerke (und wie viel und welche anderen steuerbaren Kraftwerke) müssen bis 2045 in Deutschland und im europäischen Ausland für die Zwecke Deutschlands installiert werden?

4.b) Wie viel TWh/a Wasserstoff werden im Jahr 2045 für die bis dahin zu avisierenden Wasserstoffkraftwerke zur Verfügung zu stellen sein?

4.d) Wie viel Gigawatt Leistung lassen sich mittels preislichen Anreizen für Stromabnehmer (z.B. durchleiten der Börsenstrompreise) zeitlich verschieben, sodass sich die nötige Kraftwerksspitzenleistung verringern ließe? Welche Kraftwerke ließen sich dadurch einsparen?

Vielen Dank für Ihre Zeit und Antworten.

Mit freundlichen Grüßen

Tim Sumpf

--

Dipl.-Ing. (FH) Tim Sumpf
Redakteur, freier Journalist
Statistik/Forschung/Technik

Epoch Times Europe GmbH
Am Borsigturm 56
13507 Berlin, Germany
Mobil +49 [REDACTED]
Tel +49 (0)30 26395312
Fax +49 (0)30 34060293
www.epochtimes.de